

Hilfe nach der Hüft-Operation

Die Bad Nauheimer Park-Klinik hat sich auf die Rehabilitation von Orthopädie-Patienten spezialisiert

In unserer Region steht kranken Menschen eine Vielzahl von Krankenhäusern mit breitem und spezialisiertem Angebot zur Verfügung. Die FNP stellt in einer Serie die Kliniken und ihre Schwerpunkte vor. Heute geht es um die Park-Klinik in Bad Nauheim.

Von Georgja Lori

Bad Nauheim. Bernhard Müller (Name geändert) ist noch unsicher beim Gehen. Das Besprechungszimmer der Park-Klinik betritt er mit Gehstützen. Zwei Operationen hat der 59-Jährige hinter sich. „Im März 2008 hatte ich starke Schmerzen im rechten Hüftgelenk. Meine Mobilität war gravierend eingeschränkt. Ein Radiologe in Gießen stellte fest, dass meine beiden Hüftgelenke stark beschädigt waren“, erklärt er.

Müller wurde im September 2008 am rechten Hüftgelenk in Braunfels operiert. Auf Vorschlag des Braunfels Orthopäden erfolgte die Anschlussheilbehandlung (AHB) des im Lahn-Dill-Kreis lebenden Patienten in der Bad Nauheimer Park-Klinik. Der Bundesbankbeamte war nach seinem dreiwöchigen Aufenthalt zufrieden mit Ärzten, Therapeuten, Verpflegung.

Therapie und Verpflegung überzeugen die Patienten

Auch als er kurze Zeit später an der linken Hüfte operiert wurde, kam Müller wieder nach Bad Nauheim. Die familiäre Atmosphäre und das menschliche, stimmige Umfeld gefielen ihm sehr gut.

Die Park-Klinik versteht sich als eine Rehabilitationsklinik für Heilverfahren und Anschlussheilbehandlungen der Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften und gesetzlichen Krankenkassen sowie für Beihilfeberechtigte und Privatpatienten. In der 1991 er-



Die Physiotherapeutin Nina Opl macht in der Park-Klinik den 62-jährigen Friseurmeister Alfred Schmetzer aus Frankfurt mit Bewegungsübungen wieder fit für den Alltag. Foto: Georgja Lori

bauten Klinik werden Heilbehandlungen nach orthopädischen Operationen, insbesondere nach Hüft-, Knie-, Schulter-, Wirbelsäulen- und Bandscheiben-Operationen sowie die Nachbehandlung von Unfall- und Verletzungsfolgen und Sportverletzungen durchgeführt.

„Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Patienten beträgt 22 Tage. Einer Verlängerung stimmen die Kassen zum Teil zu, wenn sie ärztlich indiziert ist. Doch Fallpauschalen greifen auch in unserer Klinik“, erklärte Verwaltungsleiter Jochen Hahn.

Die Mediziner machen fit für Job und Alltag

Ziel ist es, gesundheitlich oder behinderungsbedingte Einschränkungen der Erwerbstätigkeit zu überwinden. Eine Teilhabe am Erwerbsleben soll wieder gesichert und eine weitgehende Unabhängigkeit und selbstständige Lebensführung erreicht werden. Dem gegenüber

steht die AHB als Rehamaßnahme, die in unmittelbarem Anschluss an eine Krankenhausbehandlung oder ambulante Operation erfolgt. Mit der Behandlung muss innerhalb von 14 Tagen nach der Entlassung begonnen werden. Sie dauert drei bis vier Wochen, eine Verlängerung ist möglich. Ziel ist es, verloren gegangene Funktionen wieder zu erlangen und den Patienten wieder an die Belastungen des Alltags- und Berufslebens heranzuführen.

„Am Ende der Behandlungszeit erfolgt eine Patientenbefragung. Die Rücklaufquote ist sehr gut. Abgefragt werden sowohl medizinische als auch therapeutische Leistungen, bis hin zur Verpflegung. Bei der Bewertung erreichen wir die Noten eins bis zwei“, so Hahn. Noten, die auch Müller gerechtfertigt findet. Er hat in Bad Nauheim Lymphdrainage, eine aufbauende Therapie, das sporttherapeutische Bewegungsbad und Krankengymnastik erhalten.

Gesund
in der
Wetterau

ZUR PERSON

Ein Arzt, der den Kittel nicht mag

Ulrich Müller ist Ärztlicher Direktor der Park-Klinik in Bad Nauheim. Doch der Titel spielt für den 60-Jährigen eine untergeordnete Rolle. Auch den weißen Arztkittel trägt er nicht gerne. Für ihn steht der Mensch im Mittelpunkt. „Mein Qualitätsstandard ist der, dass sich die medizinische Leistung mit menschlicher Zuwendung verbinden



muss“, sagt Müller. Dennoch ist er laut Titel der höchste ärztliche Repräsentant der Klinik. Auch als Sprachrohr nach außen spielt er eine wichtige Rolle.

Ulrich Müller

„Man ist als Ärztlicher Direktor nicht nur für die Ärzte verantwortlich, sondern ist aus ärztlicher Sicht für alles verantwortlich.“ Müller trägt nach eigener Aussage dafür Sorge, dass Therapie- und Pflegeabteilung funktionieren, die menschliche Atmosphäre stimmt und die Qualität in allen medizinischen Bereichen auf einem erstklassigen Level ist.

Von 1967 bis 74 studierte Müller in Freiburg und Marburg Chemie, später Medizin und als Nebenfach Soziologie. Nach zweijähriger chirurgischer Grundausbildung war er wissenschaftlicher Assistent am Universitätsklinikum Gießen, später Facharzt für Orthopädie. Nach neunjähriger Tätigkeit als Oberarzt an der orthopädischen Universitätsklinik Gießen ist er seit 1991 Chefarzt für Orthopädie in der Park-Klinik.

Die Schmerztherapie ist Müller ein Anliegen. Bei Notfällen gibt es eine Notfalleinheit im Haus, mit Intubation und Wiederbelebungsgeräten. Zur Verlegung in Akutklinikern kann ein Notarztwagen gerufen werden. Auch ein Rettungsarzt ist vor Ort. Patientenzuweisungen kommen aus Frankfurt, Gießen, Wetzlar, Braunfels, Limburg, Offenbach, Darmstadt und Marburg. *gia*

INFO Sieben Ärzte für 2500 Patienten

Die Park-Klinik verfügt über 165 Betten, davon 146 Einzelzimmer und 9 Zweibettzimmer. Rund 2500 Patienten pro Jahr werden von sieben Ärzten versorgt. 80 Prozent der Patienten machen eine Anschlussheilbehandlung, also eine

Rehabilitation nach einem Krankenhausaufenthalt. Kontakt: Park-Klinik GmbH & Co KG, Am Kaiserberg 2-4, 61231 Bad Nauheim, Telefon: (06032) 94 10, Internet: www.parkklinik-bad-nauheim.de. *gia*